

Nicht also, edler Dauphin!  
 Nicht durch dies Werkzeug irdischer  
 Gewalt  
 Ist meinem Herrn der Sieg verliehn.  
 Ich weiß  
 Ein ander Schwert, durch das ich  
 siegen werde!  
 Ich will es dir bezeichnen, wie's der  
 Geist  
 Mich lehrte; sende hin und laß es  
 holen!

Erhabene Jungfrau, du wirkst Mäch-  
 tiges in mir!  
 Du rüstest den unkriegerischen Arm  
 mit Kraft,  
 Dies Herz mit Unerbittlichkeit be-  
 waffnest du.  
 In Mitleid schmilzt die Seele, und die  
 Hand erbebt,  
 Als bräche sie in eines Tempels heiligen  
 Bau,  
 Den blühenden Leib des Gegners zu  
 verletzen;  
 Schon vor des Eisens blanker Schneide  
 schaudert mir,  
 Doch wenn es nottut, alsbald ist die  
 Kraft mir da,  
 Und nimmer irrend in der zitternden  
 Hand regiert  
 Das Schwert sich selbst, als wär' es  
 ein lebend'ger Geist.

Ich bin vor hohen Fürsten nie ge-  
 standen,  
 Die Kunst der Rede ist dem Munde  
 fremd.  
 Doch jetzt, da ich's bedarf, dich zu  
 bewegen,  
 Besitz' ich Einsicht, hoher Dinge  
 Kunde,  
 Der Länder und der Könige Geschick  
 Liegt sonnenhell vor meinem Kindes-  
 blick,  
 Und einen Donnerkeil führ' ich im  
 Munde.

Ich kann dich in der Kathedrale zu  
 Reims in einen König verwandeln, und  
 das ist ein Wunder, das ein tüchtiges  
 Stück Arbeit kosten wird, wie es scheint.

Ja, Kamerad, aber man kann stei-  
 nerne Mauern nicht mit Pferden be-  
 kämpfen. Man muß Kanonen haben,  
 und zwar große!

Ich will die erste auf der Leiter  
 sein, wenn wir die Schanze erreichen,  
 Bastard. Ich fordere dich heraus, mir  
 zu folgen. —

Ist das nicht sonderbar, Hans? Ich  
 bin ein solcher Feigling. Es ist nicht  
 auszudenken, wie ich mich vor einer  
 Schlacht fürchte, aber nachher, wenn  
 die Gefahr vorüber ist, wird es so lang-  
 weilig, oh, so langweilig! Langweilig!  
 Langweilig!



Picasso

(*Traurig, aber in naiver Weise  
 auferstande, den Eindruck zu erkennen,  
 den sie hervorruft*): Aber ich weiß es  
 auch besser, als irgendeiner von euch  
 es zu wissen scheint. Und ich bin nicht  
 stolz, ich spreche niemals, wenn ich  
 nicht weiß, daß ich recht habe.